

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	2
2. A storia corsa - Die korsische Geschichte .....	3
2.1. Kurzer Überblick über die Geschichte Korsikas.....	4
2.2. U Riacquistu - Die Wiedergeburt der korsischen Kultur.....	6
3. Musica corsa - Korsische Musik .....	7
3.1. Musikformen auf Korsika .....	8
3.1.1. Poesie .....	9
3.1.2. Paghjelle .....	10
3.1.3. Nanne - Wiegenlieder.....	11
3.1.4. Kinder- und Tanzlieder.....	12
3.1.5. Arbeitslieder.....	14
3.1.6. Serenaden und Barkarolen .....	15
3.1.7. Liebeslieder.....	17
3.1.8. Lamenti - Totenklagen .....	19
3.1.9. Banditen-Lamenti .....	21
3.1.10. Tiertotenklage .....	22
3.1.11. Satire .....	23
3.1.12. Wahllieder.....	25
3.1.13. Soldatenlieder .....	26
3.1.14. Lieder historischen Inhalts.....	28
3.1.15. Verschiedene Lieder .....	29
3.1.16. Auswertung der Analysen .....	30
3.2. Korsische Musikgruppen .....	31
3.2.1. Canta u Populu Corsu .....	32
3.2.2. I Muvrini.....	33
3.3. Musik und Identität .....	35
3.4. Beschreibung der CD.....	37
4. A lingua corsa - Die korsische Sprache .....	39
5. Zusammenfassung .....	41
6. Danksagung.....	42
7. Literaturverzeichnis.....	43
8. Anhang: Interviews .....	44
8.1. Interviewanfrage .....	45
8.2. Interview mit Jean Noël Profizi von der Gruppe I Surghjenti.....	46
8.3. Interview mit Stéphane Provent von der Gruppe Voce Isulane.....	48

## 1. Einleitung

Als ich vor einiger Zeit aus einer Laune heraus meinen Musiklehrer Stefan Herrenschwand nach Musik aus Korsika fragte, nannte er mir die Gruppe I Muvrini. Als ich zum ersten Mal diese Stimmen hörte, diese Sehnsucht in jeder Note spürte, diese Leidenschaft in jedem Ton hörte, dachte ich nur, "zauberhaft", und ich wusste: "Sarà un amore per sempre!" Ich habe mich in I Muvrini verliebt, ich habe mich in Korsika verliebt und vor allem habe ich mich in die korsische Musik und Kultur verliebt.

Ich hatte mich schon früh mit der Frage befasst, welches Thema ich für meine Maturaarbeit wählen möchte und die Idee "Korsische Musik" stand bereits auf dem Blatt mit meiner ersten Ideensammlung. Doch habe ich bis ungefähr eine Stunde vor dem definitiven Entscheidungstermin gebraucht, um mich endgültig dafür zu entscheiden.

Meine Arbeit ist in drei Teile gegliedert. Zuerst erfahren wir im Schnellverfahren etwas über die Geschichte Korsikas. Danach folgt der Hauptteil, A musica corsa, mit Einteilung in Gattungen, Vorstellung einzelner Musikgruppen, der Frage nach dem Zusammenhang zwischen Identität und Musik und schliesslich der Beschreibung der Audio CD, die am Ende dieser Arbeit zu finden ist. Im dritten Teil befasse ich mich mit der korsischen Sprache. Geschichte und Sprache umschliessen also das Thema Musik. Dies aus dem Grund, da alle drei miteinander zu tun haben, dass sie alle voneinander abhängig sind, dass das eine ohne das andere nicht sein kann. Es ist unmöglich, über korsische Musik zu sprechen, wenn man nicht auch über korsische Geschichte und Sprache spricht.

Ich liebe Korsika, seine Menschen, seine Kultur, seine Sprache, seine Musik. Ich hoffe, mit dieser Arbeit einen Teil dieser Leidenschaft, dieses Feuers übermitteln und übertragen zu können.

Amicizia...

## 2. A storia corsa - Die korsische Geschichte

Korsische Musik ist geprägt vom Wunsch nach Freiheit und von Liebe zum Vaterland. Es mag für manche seltsam erscheinen, dass die Korsen ein so starkes Nationalbewusstsein und ein so hohes Mass an Patriotismus an den Tag legen. Dieser Umstand ist nur mit der Geschichte der Korsen zu erklären, der Geschichte eines Volkes, das Jahrhunderte lang unterdrückt und seiner Rechte beraubt wurde. Nur wer einen Blick auf die Geschichte Korsikas geworfen hat, kann verstehen, warum dieses Volk so freiheitsliebend ist und jedem mit grösstem Misstrauen begegnet, der ihm diese Freiheit zu nehmen droht. Dies soll in diesem Kapitel getan werden. Mit einem kurzen Überblick über die korsische Geschichte möchte ich Verständnis wecken für den grossen Nationalstolz und die Heimatliebe, welche die Korsen in sich tragen und die somit auch Teil ihrer Musik ist.



Bild1: Karte von Korsika

<sup>1</sup> [www.korsika.oswebs.de/images/upload/karte1.jpg](http://www.korsika.oswebs.de/images/upload/karte1.jpg)

## 2.1. Kurzer Überblick über die Geschichte Korsikas<sup>2</sup>

- **7000 - 6000 v. Chr.** Die ersten Menschen besiedeln Korsika.
- **565 v. Chr.** An der Ostküste Korsikas werden von Griechen Siedlungen gegründet.
- **259 v. Chr.** Die ersten römischen Eroberungszüge finden statt. Es dauert allerdings gut 100 Jahre, bis die römische Herrschaft gefestigt ist.
- **400 n. Chr.** Die Insel wird nach dem Untergang des Weströmischen Reiches von Vandalen und Ostgoten verwüstet.
- **725** Korsika wird von Langobarden besetzt.
- **758** Der fränkischen König vertreibt die Langobarden von der Insel und macht diese dem Papst zum Geschenk.
- **700 - 1000** Korsika wird immer wieder von nordafrikanischen Piraten überfallen
- **1077** Das Bistum Pisa übernimmt die Verwaltung Korsikas. Die Wirtschaft und die Kunst auf der Insel erleben eine Blütezeit.
- **1133** Korsika wird vom Papst in einen pisanischen und einen genuesischen Teil getrennt.
- **1284** Die über Korsika herrschenden Pisaner verlieren eine Seeschlacht gegen die Genuesen welche bis 1768 die Herrschaft über die Insel übernehmen.
- **1297** Der Papst, Lehnsherr der Insel, überträgt die Schutzherrschaft dem König von Aragon.
- **1348** Ein Drittel aller Korsen stirbt an der Pest.
- **1553** Korsika wird das erste Mal von französischen Truppen erobert.
- **1559** Durch den spanisch-französischen Friedensvertrag gelangt die Insel wieder zu Genua.
- **1729** Die Korsen revoltieren gegen Genua
- **1735** Die korsische Consulta erklärt Korsika zu einem unabhängigen Königreich.
- **1736** Der westfälische Baron vertreibt mit englischer Hilfe die Genuesen. Er wird zum König gekrönt während die Korsen ihren Freiheitskampf unter Ghiacinto Paoli fort.
- **1739** Paoli muss nach England ins Exil flüchten.
- **1755** Der Sohn Paolis, Pasquale, wird zum neuen Anführer der Korsen. Die Genuesen werden vertrieben, sie können einzig noch Bastia in ihrem Besitz halten.
- **1768** Genua tritt Frankreich seine Rechte an Korsika ab.
- **1769** Die Korsen verlieren die Schlacht bei Ponte Nuovo. Paoli wird verbannt. Im selben Jahr wird Napoleon Bonaparte in Ajaccio geboren.
- **15.8.1769** Napoleon Bonaparte wird in Ajaccio geboren
- **1789** Korsika wird ein Teil des französischen Reiches. Pasquale Paoli wird zurückberufen und zum Präsidenten Korsikas gewählt.
- **1794 - 1796** Korsika wird englisch-korsisches Königreich unter der Herrschaft Englands.

---

<sup>2</sup> Kap. 2.1. vgl. Korsika Polyglott Reiseführer S. 20, 21 und [www.paradis.ch/korsika\\_geschichte.htm](http://www.paradis.ch/korsika_geschichte.htm)

- **1796** Die Insel wird von Franzosen besetzt, die Engländer ziehen sich zurück und auch Paoli geht wieder nach London.
- **1811** Korsika wird zum französischen Département Corse, Ajaccio wird zur Hauptstadt dieses Départements und Französisch wird zur Amtssprache.
- **1914 - 1918** 30'000 Korsen sterben im Ersten Weltkrieg für Frankreich.
- **1942** Die Insel wird von italienischen und deutschen Truppen besetzt.
- **1943** Korsika wird befreit.
- **1962 -1966** Nordafrikanische Franzosen erhalten von der französischen Regierung Land auf Korsika und finanzielle Unterstützung. Dies führt zu Konflikten mit den Korsen.
- **1975** Die Untergrundorganisation FLNC, Nationale Befreiungsfront Korsikas, formiert sich und es kommt zum ersten Kampf zwischen Gendarmerie und Autonomisten. Korsika wird in zwei Départements, Haute Corse und Corse du Sud, aufgeteilt.
- **1982** Korsika erhält von der französischen Regierung einen Sonderstatut und es finden erste Regionalwahlen statt.
- **1992** Die Französische Nationalversammlung erweitert das Statut und erkennt die Existenz eines korsischen Volkes als Teil des Französischen Volkes an. Der Passus wird vom Senat wieder gestrichen.
- **2003** Das Referendum für eine korsikaspezifische Lösung scheitert.

Wenn man heute Nachrichten aus Korsika hört oder liest, sind es fast immer negative. Sie berichten von Morden, Anschlägen, Verschleppungen oder Streiks. Solche Meldungen verunsichern die Touristen, doch den Hintergrund für solche Taten verstehen die wenigsten. Natürlich gibt es keine Entschuldigung, die Gewalt rechtfertigen würde, aber wenn man nun einen Blick auf die korsische Geschichte geworfen hat, kann man vielleicht ansatzweise verstehen, warum korsische Nationalisten für ein autonomes Korsika weit gehen und auch vor Bluttaten nicht zurückschrecken. Die Nationalisten fordern von Paris mehr Autonomie, mehr Selbstbestimmung über ihre Insel. Sie wollen eigene Entscheide treffen und zum Beispiel auch im Erziehungssystem mitreden.

Die Korsen wollen ihre Kultur schützen und erhalten. Der Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit wird in vielen Liedern thematisiert und aus den Texten spricht eine grosse Liebe zum Vaterland.

Es bleibt zu hoffen, dass sich früher oder später eine dauerhafte, für alle Beteiligten akzeptable Lösung für Korsika findet. Und es bleibt ebenfalls zu hoffen, dass die Korsen ihren Gefühlen mit Musik und Gesang, anstatt mit Gewalt Ausdruck verleihen.

Der korsische Musiker Jean-François Bernardini sagte einmal<sup>3</sup>: " ... Zwietracht und Konflikte gibt es überall auf der Welt ... daher wünschen wir uns Frieden; den Frieden um zu leben, zu arbeiten, zu regieren ... und dabei vergessen wir manchmal zu schnell wieviel wir noch vor allem für den Frieden leben, arbeiten und regieren müssen ... "

---

<sup>3</sup> Ghjuvan Francesu Bernardini, Note, testi è canzone, Notizen, Texte und Lieder

## 2.2. U Riacquistu - Die Wiedergeburt der korsischen Kultur

Die korsische Kultur wurde lange Zeit durch die französischen Eroberer unterdrückt. In den Schulen und in der Öffentlichkeit war Korsisch verboten, korsisches Kulturgut wurde vernichtet und alles, was irgendwie mit Kultur zu tun hatte, wurde verboten. Es gab Jahre, da schämte man sich regelrecht, Korse zu sein und eine eigene Kultur zu haben.

Doch plötzlich fand in dieser Beziehung ein Umdenken statt. In den 1970er Jahren ging eine Welle durch Korsika und es entwickelte sich eine regelrechte Kulturbewegung. Wo genau diese Bewegung ihren Ursprung hatte, ist schwer zu sagen. Klar ist jedoch, dass die Musik einen grossen Beitrag zur Wiederbelebung der kulturellen Szene Korsikas geleistet hat. Irgendwo in den Bergdörfern gruben Musiker alte Lieder und Gesänge aus, die alten Menschen kramten in ihrem Gedächtnis und gaben ihre Erinnerungen an junge, interessierte Leute weiter, die die alten Traditionen wiederbelebten und auffrischten.

Doch nicht nur die Musik erlebte einen Aufschwung. Auch die Sprache bekam neue Farbe. Da nun plötzlich wieder so viel gesungen und gedichtet wurde, konnte sich auch das schon fast erstarrte Korsisch wieder entwickeln und wurde zu einer lebendigen Sprache. Grosseltern, die ihren eigenen Kindern das Korsisch nicht beigebracht hatten, begannen mit ihren Enkeln ihre eigentliche Sprache zu reden und bewahrten sie so vor dem Aussterben. Heute hat Korsika eine blühende Kulturszene. Man ist stolz, Korse zu sein und einer Kultur anzugehören. Dies ist eine sehr wichtige Voraussetzung für eine dauerhaft friedliche Lösung mit Frankreich. Denn nur wer seinen Wurzeln kennt und diese anerkannt weiss, ist zu einem Kompromiss und zum Frieden bereit.



Bild4: Flagge von Korsika

<sup>4</sup> [www.fahnenversand.de/shop/images/artikel/356.jpg](http://www.fahnenversand.de/shop/images/artikel/356.jpg)

### 3. Musica corsa - Korsische Musik

Musica corsa, das Hauptthema meiner Arbeit. Korsische Musik, was ist das? Wie sieht sie aus? Welche Formen gibt es? Welche Bedeutung hat sie für die Identität der Menschen? Und natürlich, wie klingt sie? Diese Fragen sollen im Hauptteil dieser Arbeit beantwortet werden. Dabei muss allerdings festgehalten werden, dass auf die in Korsika verwendeten Instrumente nicht eingegangen wird, da dies den Rahmen der Arbeit sprengen würde. Nur so viel: In Korsika werden unter anderem folgende Instrumente gespielt<sup>5</sup>: Cialambella, eine Art Flöte, Sackpfeife, Culombu oder Cornu Marinu, ein Seeschneckentrompete, Pirula, ein Grifflochhorn, Cetera, ein Zupfinstrument, Riebula, eine Maultrommel.



Bild<sup>6</sup>: Die Gruppe I Muvrini beim Singen einer traditionellen Paghella

---

<sup>5</sup> Wolfgang Laade, Das korsische Volkslied, Band 1, S. 115 - 119

<sup>6</sup> www.muvrini.info

### 3.1. Musikformen auf Korsika<sup>7</sup>

Korsika kennt so viele Musikformen wie es hohe Berge und tiefe Schluchten hat. Auf dieser zerklüfteten Insel haben sich einige Gattungen ausgebildet, von Liebesliedern und Totenklagen über Soldaten- und Wahlliedern bis hin zu Satire und Poesie. In diesem Kapitel möchte ich die einzelnen Gattungen näher beschreiben. Zu jeder Form finden sich eine allgemeine Beschreibung, ein oder zwei Notenbeispiele, die ich nach untenstehenden Punkten analysiert habe. Am Schluss des Kapitels befindet sich eine Auswertung der Analysen.

1. Tempoangabe
2. Taktart
3. Tonumfang
4. Tonart
5. zur Melodie
6. Rhythmisches Geschehen
7. Intervallsprünge (Primintervalle/Tonwiederholungen werden nicht aufgeführt)
8. Charakter
9. einstimmig/mehrstimmig
10. Aufbau (bezieht sich nur auf die vorliegende Notation des Melodieparts)
11. zum Text

Die Reihenfolge der Gattungen habe ich nach dem menschlichen Leben gewählt. Den Anfang machen, da ich für sie keinen direkten Platz im Lebenslauf gefunden habe, die Poesie und die Paghjelle. Danach folgen Wiegelieder und Kinderlieder. Die Kinder werden erwachsen und arbeiten und gründen eine Familie. Also folgen danach Arbeitslieder und verschiedene Formen von Liebesliedern. Danach kommt mit den Lamenti der Tod. Nach den Totenklagen für "gewöhnliche" Menschen folgen diejenigen für Banditen und diese Banditen-Lamenti führen uns ins Thema Satire, nämlich zu den Tiertotenklagen. Danach folgen Soldatenlieder, Wahllieder und Lieder mit historischem Inhalt. Ich hoffe, dass diese Reihenfolge einigermaßen nachvollziehbar ist und nicht durcheinandergewürfelt wirkt.

---

<sup>7</sup> Kap 3.1. und alle Unterkapitel: vgl. Wolfgang Laade, Das korsische Volkslied

### 3.1.1. Poesie

Anlässe zum Dichten waren Todesfall, Liebe, die Geburt eines Kindes, Wahlen, persönliche Erlebnisse im Alltag und öffentliche Angelegenheiten. Anlass zum Dichten war aber auch der Abschied des Soldaten, seine Kriegsgefangenschaft, die Gefühle des abgewiesenen Liebhabers, die Torheit eines Dorfgenossen, die modernen Moden der jungen Leute oder ein aktuelles Ereignis. Persönliche poetische Grüsse, häufig als Briefe formuliert, waren ausserordentlich beliebt. Natürlich findet man darunter auch den poetischen Liebesbrief. Besondere Situationen gaben Anlass zum Reimen aus dem Augenblick heraus. Die poetische musikalische Improvisation wurde vorwiegend von Männern, manchmal auch von Frauen, vorgetragen. Das eigenständige musikalische Modell für die poetische Improvisation ist die gesungene Terzine, ein dreizeiliges Standardmodell. Es wird mit hoher, durchdringender Stimme gesungen. In der Terzine repräsentiert sich am reinsten der altkorsische Stil, der zusammen mit den Paghjelle und den Tiertreibeliedern den männlichen Stil der traditionellen Vokalmusik ausmacht.

Bon - gior-nu, o ma-da - mi-cel - la, scu-sa-te, la mio' - gnu - ran - za...

s'e vi scri - vu dui - e ri - ghe sent' al - cu-na cun-fi - den - za, vu-le-ri-a,

mal - gra - du tut - tu, fà la vos - tra cun - nis - cen - za.

#### Analyse:

1. keine Tempoangabe
2. keine Taktangabe
3. c" bis a" = 6 Töne (Sextraum)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur, fis für Verzierung)
5. schlicht, hauptsächlich auf fünfter Stufe (g), die umspielt wird, wie erzählend auf einem Ton (parlandohaft, rezitativisch), Frasenende dann absinkend und auf Fermateton verweilend.
6. Viertel, Achtel, Viertel, Achtel... Dieses Gerüst wird rhythmisch fantasievoll umspielt.
7. umspielte Prim von Sekund, Terz und Quart
8. wiegend, lieblich, tröstend
9. einstimmig
10. A-A'-B
11. Lied für ein von ihrem Geliebten im Stich gelassenen Mädchens

### 3.1.2. Paghjelle

Die Paghjella ist der traditionelle mehrstimmige Gesang der Bergkorsen: Von Männern gesungene, dreistimmig polyphone Strophen, nach einem feststehenden Muster. Die hohe gepresste Stimmlage ist charakteristisch. (ausser dem Bass-Part) Es scheint, dass Texte vieler existierender Liedgattungen in Form von Paghjelle gesungen werden können. Diese sind also textinhaltlich nicht fixierbar. Sie stellen vor allem eine mehrstimmige Gesangsform dar.

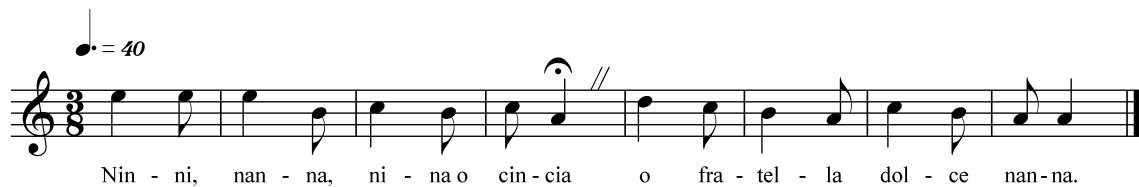
The image shows a musical score for three voices: Terza (Tenor), Seconda (Alto), and Bassa (Bass). The Terza part begins with a whole rest, then enters with a melodic line. The Seconda part has a more active, rhythmic line. The Bassa part has a steady, rhythmic line. Vertical dashed lines indicate the alignment of notes across the staves.

Analyse:

1. keine Tempoangabe (sicher nicht zu schnell, da bis 64stel-Notenwerte vorkommend)
2. keine Taktangabe, evt. 3/4 und 4/4
3. folgend aufnotiert: Bassa: c' bis d'' = 9 Töne (None), Seconda: c'' bis g'' = 5 Töne (Quintraum), Terza: d'' bis g'' = 4 Töne (Quartraum)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur mit vertiefter siebter Stufe)
5. Die Melodie führt von der Terz in einer kurzen parlandohaften Phrase stufenweise zur Quint aufwärts. (Worte: Quandu scrivo...) Jede Stimme ist gleichwertig, wobei bei diesem Beispiel für mich Seconda die Stimmen anführt.
6. vielfältig, immer eine Stimme hat schnellere rhythmische Elemente
7. Bassa: Sekunden, zweimal Terzsprünge, Seconda: Sekunden, einmal Quartsprung, Terza: Sekunden
8. sehnsuchtsvoll, kunstvoll, wie ein Ornament
9. dreistimmig
10. drei selbstständige Stimmen, die sich ineinander flechten (Polyphonie)
11. Diese Paghella ist ein Liebesbrief, der Titel lautet "voglio scrive una bon' littera a miò mammata"

### 3.1.3. Nanne - Wiegenlieder

Wiegenlieder werden von Frauen gesungen und kurz Nanne genannt. Musikalisch unterscheiden sie sich nicht von den Totenklagen. Nur einige moderne Stücke, mit von Musikern verfassten Melodien, weichen davon ab.



Analyse:

1. punktierter Viertel = 40
2. 3/8
3. a' bis e'' = 5 Töne (Quintraum)
4. Moll-Melodietyp (a-Moll)
5. schlicht: von fünfter Stufe fallend
6. Viertel, Achte, Viertel, Achtel...
7. Sekunden, Terzen, Quarten
8. wiegend, schaukelnd, beruhigend
9. einstimmig
10. zwei Teile an je vier Takten
11. die Worte sind beruhigend, sie sollen das Kind in den Schlaf wiegen

### 3.1.4. Kinder- und Tanzlieder

Die Spiel- und Tanzlieder der Kinder gleichen musikalisch den Tanzliedern der Erwachsenen. Nahezu alle scheinen italienischen Ursprungs zu sein. Eine selbstständige Gattung der Kinderlieder, die Filastrocche, sind eher Reime als Lieder. Die Tanzlieder sind fast alle im 6/8-Takt. Korsische Kinderlieder werden heute nur noch sehr selten gesungen. Sie wurden durch die französischen "rondes enfantines" verdrängt. Die beiden nachfolgenden Beispiele sind Kinderlieder, keine Tanzlieder. Im Gegensatz zu den Filastrocche haben sie wirkliche Melodien.

$\bullet = 104$   
 Ghiun-gj'o ba, ghiun-gj'o ba, chi lu so - le, chi lu so - le ghiun-gj'o  
 ba, ghiun-gj'o ba, chi lu so - le si ne va.

Analyse:

1. Viertel = 104
2. 2/4
3. a' bis e'' = 5 Töne (Quintraum)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur)
5. sehr eingängig
6. ganz einfach, Viertel und Achtel
7. Sekunden und Terzen
8. fröhlich, schnell, übermütig
9. einstimmig
10. A-A'
11. Der schlichte Text reimt sich, er eignet sich zum Singen und in der Gruppe und zum Spiel auf den Strassen



### 3.1.5. Arbeitslieder

Die Arbeitslieder sind Tiertreibelieder, benutzt zum Antreiben von Ochsen, Maultieren oder Eseln. Ihre wichtigste Gattung sind die Dreschlieder, Tribbiere, gesungen zum Antreiben des Ochsen- oder Maultierpaares beim Dreschen. Die Tribbiere haben die übliche dreizeilige Form mit Unterteilung in Halbzeilen. Die letzte Silbe läuft meist in ein langgezogenes, rufartiges Melisma aus. Daran knüpfen sich nach jeder Strophe anfeuernde Rufe. Charakteristisch sind das Singen mit hoher, gepresster Stimme und der rufartige Charakter mit vielen Haltetönen.

♩ = 56 rufartig, sehr frei

Vi-a lo - sa, vi - a lo - sa, u-na ston-da fu-ri-o - s - o

trib-bia-te di trib-biu-len - ti la gran-a sin' a li den - ti o

usw.

Analyse:

1. Viertel = 56, rufartig, sehr frei
2. freie rhythmische Notation ohne Taktstriche
3. c" bis g" = 5 Töne (Quintraum)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur)
5. Dreiklanggerüst (g-e-c) beginnt auf der fünften Stufe und sinkt ab zum Grundton, der am Ende jeder einzelnen Phrase steht. Die Melodie ist wie von Ton zu Ton gleitend (melismatisch). Die Schlusstöne sind mit Fermate versehen.
6. vielfältige Rhythmik, auch Haltebögen und Pausen
7. hauptsächlich Sekunden (meistens fallend), Terzen (meisten fallend)
8. stark, feurig, bestimmt
9. einstimmig
10. A1-A2-Melisma (nach W. Laade)
11. Der Sänger treibt sein Tier an

### 3.1.6. Serenaden und Barkarolen

Serenaden und Barkarolen sind zwei Liedgattungen ganz unterschiedlichen Typs, das eine ein Ständchen, das andere ein Bootslied. In Wirklichkeit bilden beide, so wie sie sich in Korsika präsentieren, eine einzige Gattung. Die Serenade ist ihrem Inhalt nach ein Liebeslied. Die Barkarole ist meist eine Einladung an die Geliebte zu einer Bootsfahrt in einer lieblichen Mondnacht. Gelegentlich wird auch diese Einladung in der äussern Form eines Ständchens vor dem Fenster der Geliebten vorgetragen. (Mich erinnert diese Form an die mittelalterlichen Minnesänger.) Die älteren Serenaden sind melodisch teils den Lamenti zuzuordnen. Die jüngeren Serenaden sind von italienischem Typ. Barkarolen gehören im Grunde nicht zum korsischen Liedgut, sondern sind ausnahmslos italienisches Importgut oder Nachahmungen italienischer Barkarolen. Fast alle Melodien sind im 6/8-Takt.

$\text{♩} = 63$

*unisono*

Bo - na se - ra, sig - nu - ret - ta, di lu nos - tr' an - tic' a - mo -  
sò di not - te sen - za stel - la,

*II* *unisono*

re, sò vi - nut' a rag - giu - nat - - ti.

Analyse:

1. halbe Note = 63
2. 2/4
3. c' bis b' = 7 Töne (kleine Septime)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur mit einmal vertiefter siebter und einmal erhöhter zweiter Stufe)
5. Beginn auf der dritten Stufe erzeugt einen schwebender Charakter. sehr melodios
6. schlicht: in Vierteln und Halben (prägnant: in Takt 11 doppelknotierter Achtel)
7. Sekunden und Terzen, einmal verminderte Quart
8. Fernweh, feierlich
9. unisono, zwei Takte zweistimmig
10. A-A-B-B
11. Der Sänger umwirbt seine Geliebte

*a piacere*

*Solo*

*Chor*

*a piacere*

Men-tre o - do dol - ce - men - te, il lie - to sus - su - rar,

il lie - to sus - su - rar del gl'an - gel - let - ti.

## Analyse:

1. a piacere (gefällig)
2. 4/4
3. nur Melodie: c" bis g" = 5 Töne (Quintraum)
4. Dur-Melodietyp (Es-Dur)
5. Die Melodie ist schlicht und bewegt sich meist um den Grundton.
6. schlicht, Besonderheit: Takt 7 und 8 je eine Synkope
7. nur Melodie: Sekunden, einmal Terz, einmal Quart
8. stimmungsvoll, wehmütig (berührend sind auch die Sexten im Chorteil)
9. Solo und dreistimmiger Chor
10. Soloteil und Chor
11. ebenfalls eine Umwerbung einer Frau

### 3.1.7. Liebeslieder

Unter allen musikalischen Gattungsbezeichnungen ist der Begriff Liebeslied einer der vagsten. Er bezieht sich normalerweise nur auf den Textinhalt. Vom Textinhalt her lassen sich unterscheiden: Liebeserklärung und Werbung, auch in der Form der Serenade, die Liebesklage des nicht Erhörten, Klage über Trennung, aber auch Zornesausbrüche und Spott. Das alles kann in Gestalt von Terzinenpoesie verfasst sein, die ja inhaltlich und funktional nicht fixiert ist und jedem Inhalt und jeder Situation offen steht. Für Klagelieder können wiederum Lamentomelodien verwendet werden. Alles, was wir sonst noch an Liebesliedern in Korsika finden, ist italienischen Ursprungs.

A B

Ciò chi tu bra-mi d' a - vè...

(wechselt mit Silbenzahl) (an dieser Stelle zweimal h, danach immer a)

Wolfgang Laade schreibt in Erinnerung an den Vortrag dieses Liedes<sup>8</sup>: "Der Sänger hatte sich den Text, ein eigenes Gedicht, aufgeschrieben. Er sang mit angestrenzter Stimme und mit der Hand am Ohr, so wie es für das altkorsische Männerlied charakteristisch ist. Die Melodie gleicht auf völlig denen der Paghjelle."

Analyse:

1. keine Tempoangabe
2. keine Taktangabe
3. a' bis e" = 5 Töne (Quintraum)
4. Moll-Melodietyp (a-Moll)
5. echt korsische Melodie (nach Wolfgang Laade) schlicht, A = aufsteigend, B = absteigend
6. schlicht: Achtel, Viertel, Halbe
7. Sekunden, einmal Quart
8. warm, wehmutsvoll
9. einstimmig
10. A-B
11. Liebesbrief eines Mädchens (Liebesklage): Sänger und Verfasser: Dominique Calzarelli

<sup>8</sup> Wolfgang Laade, Das korsische Volkslied, Band 2, S. 160

*Duett*

$\bullet = 46$

Vai, vai, lu miò sus' - pi - ru...

(2. Stimme auch)

## Analyse:

1. Viertel = 46
2. 2/4 und 3/4
3. Melodie: g' bis f'' = 7 Töne (Septimeumfang)
1. Zweite Stimme: c' bis c'' = 8 Töne (Oktavraum)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur)
5. echt korsische Melodie (nach Wolfgang Laade), melismatisch, ineinanderfliessend
6. vielfältig
7. Sekunden, Terzen und Quartan
8. umgarnend, werbend
9. zweistimmig (Duett)
10. Wolfgang Laade schreibt zum Aufbau<sup>9</sup>: "Je zwei Takte umfassen eine halbe Verszeile. Eine vollständige Textstrophe besteht aus drei solchen Zeilen, wie in allen Beispielen, die nur eine Melodiezeile aufweisen. Die zweite Stimme hat den typischen Verlauf einer Bassa. Die einzelne Zeile lässt sich zumeist in zwei Halbzeilen unterteilen: A=(a'+a'') oder A=(a+b)."
11. Altes Liebeslied aus Aleria

<sup>9</sup> Das Korsische Volkslied, Band 2, S 159 und 160

### 3.1.8. Lamenti - Totenklagen

Die Totenklagen, Lamenti und Voceri<sup>10</sup> und die Wiegenlieder, Ninne nanne, sind typische Schöpfungen der Frauen. Die Frau und Mutter, die Leben gibt ist in nahezu aller Welt auch die Trägerin der Totenklage. Die Totenklage ist ein Hauptquell des korsischen Liedes. Starb jemand, so stimmten die Frauen ein lautes Wehgeschrei (Gridu) an. Die Vorhänge wurden zugezogen, die Spiegel verhängt und drei Kerzen oder Öllampen entzündet. Man löschte das Herdfeuer in der Küchen, die nun drei Tage lang unbenutzt blieb.

Lamentomelodik beherrscht das traditionelle korsische Volkslied weit über den Rahmen der Totenklagen hinaus. Sie bestimmt musikalisch auch Klagelieder anderen Inhalts (Liebesklagen, Abschiedsklagen). Im Gegensatz zu der männlichen Vortragsweise (hohe Stimmlage, gepresster Stimmklang) singen die Frauen in mittlerer Stimmlage mit normalem Stimmklang. Inzwischen ist der Brauch des Klagegesangs grösstenteils erloschen, und allein der Geistliche hält die Totenfeier ab.

Die nachfolgende Totenklage weist einen schlichten Stil auf.

Analyse:

1. Viertel = 46
2. keine Taktangabe. Es zeichnen sich ab: 2/4, 3/4 und 5/4
3. c' bis a' = 6 Töne (Sextraum)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur)
5. gleitend mit Verzierungen
6. vielfältig: 32stel bis halbe Notenwerte
7. Sekunden und Terzen
8. getragen (Die Melodie allein empfinde ich nicht als besonders traurig. Sicher liegt dann auch sehr viel Schmerz im Ausdruck einer Stimme.)
9. einstimmig

<sup>10</sup> Voceru ist eine Form eines Lamentus, die zur Vindetta, der Blutrache, aufrief

10. Wolfgang Laade sagt<sup>11</sup> "Die Form besteht aus einer einfachen Melodiezeile. Hier lässt sich die Melodie in eine geschlossen ablaufende Phrase und einen kurzen Anhang gliedern. Vor diesem Anhang endet die Melodie bereits in einem klaren Abschluss auf dem Grundton. Die stufenweise abwärtsführende Kadenzierung wird im Anhängselteil einfach wiederholt. Bei Wiederholungen wird stets variiert."
11. Vuceratu di u Padre d'Ascu: Induve sò le vostre strapunte, induve sò li vostri piumacci? Oghje li vostri parenti, v'hanu carcatu di stracci in capu, una barittaccia, in pede, un paghiu di scarpacci

---

<sup>11</sup> Das Korsische Volkslied, Band 2, S 92 und 93

### 3.1.9. Banditen-Lamenti

In Korsika ist Bandit, wer in Folge einer Beleidigung oder eines Mordes die Vendetta zu vollziehen hat. War ein Mord geschehen, so musste nach herkömmlicher Sitte ein männlicher Angehöriger des Toten, sein Vater, Sohn oder Bruder Blutrache nehmen. Hierbei mochte ursprünglich die Vorstellung mitspielen, dass der Tote im Grabe keine Ruhe finden könne, solange nicht gerächt sei. Die schriftlichen Quellen und persönlichen Mitteilungen geben als häufigste Ursache an: Versehentliche oder mutwillige Verwüstung von jemandes Grundbesitz durch Vieh, Verletzung Ehre eines Mädchens, Verweigerung der Tochter zur Heirat, Eifersucht jeglicher Art, Mord in der Hitze eines Wahlkampfes, Streit im Trunk oder Kartenspiel, ein beleidigendes Wort und jegliche vorstellbare sonstige Art von Kränkung und Herausforderung.

♩ = 76 *gleichmässig*

La t'a - vi - a sem - pre dit-ta... (alle Strophen gleich)

Analyse:

1. Viertel = 76, gleichmässig
2. 4/4
3. a' bis d'' = 4 Töne (Quartraum)
4. Moll-Melodietyp (a-Moll)
5. Die Töne a'' und c'' werden umspielt
6. auffallend sind die punktierten Achtel, die wie ein Schluchzen wirken
7. Sekunden, Terzen und Quartan
8. traurig
9. einstimmig
10. Wolfgang Laade schreibt<sup>12</sup>: "Die einzige Melodiezeile ist zu unterteilen in a und b, b hebt mit dem zweiten Motiv von a an und führt dann in eine Schlusswendung. Erst drei solcher Melodiezeilen machen eine vollständige Textstrophe aus. Alle Strophen wurden gleich, ohne Abweichungen, gesungen. Der Vortrag hat stark deklamatorischen Charakter durch die Kurzatmigkeit der Motive, die jeweils von einem Auftakt bis zur nächsten Taktmitte reichen."
11. Lamentu di Ghian Camellu: La t'avia sempre dita, chi tu ni fussi andatu, che t'appj presu l'Italia, si pur' in Francia in Barcatu, chi lu ladru di Camellu, a tè, t'avi' assegnalatu

<sup>12</sup> Wolfgang Laade, Das korsische Volkslied, Band 2, S. 122

### 3.1.10. Tiertotenklage

Die Tiertotenklagen sind Lamentoparodien, gewöhnlich humoristischer oder satirischer Natur. Die meisten ihrer Melodien liessen sich darum von den Totenklagen herleiten. Die meisten Tiertotenklagen waren Haustieren (Hund, Pferd, Huhn und gezähmter Singvogel) und Jagdtieren (Hase, Reh) gewidmet. Die folgende Totenklage heisst "Lamentu di a Fasgiana" und ist die Klage über den Tod einer Eselin oder eines Maultiers mit Namen "Fasan".

$\bullet = 80$



Di lu vint' u - nu di lug - liu, cum' - e mi ne possu in - ve - na, pos - su  
e s'ha

di ch'a la miò ca - sa, can - sa - ta ci é la pie - na,  
pa - ra - tua Fas - gia - na', cu la miò, pes - cia se - re - na.

#### Analyse:

1. Viertel = 80
2. 3/4 und 2/4
3. a' bis a'' = 8 Töne (Oktavraum)
4. Moll-Melodietyp (a-Moll)
5. Motivwiederholungen, B-Teil: sequenzähnlich
6. Viertel, Achtel, punktierte Achtel, schleppend wie bei Menschenlamenti
7. Sekunden, Terzen und eine Quart
8. schmerzvoll, klagend
9. einstimmig, die Punktierung betont die Trauer
10. A-B-B
11. Totenklage um einen Esel

### 3.1.11. Satire

Die Satiren sind das typisch männliche Gegenstück zu den Lamenti und Voceri der Frauen, also gleich bedeutungsvoll. Die korsischen Dichter verfassten mit besonderer Vorliebe Parodien und Satiren, die meistens tödliche Angriffe auf Personen waren, deren Wiedergabe sich somit verbot. Der korsische Poet liebt die Satire. Er kann diese Neigung in den Wahlliedern ebenso entfalten, wie in den poetischen Wettstreiten oder den Tiertotenklagen.

Das folgende Lied ist ein komischer Dialog zwischen Ziegenhändlern. Der eine der beiden erzählt von seiner Wunderziege, die selber Käse machte und, als Schnee und Kälte die Ziegen aller anderen Leute töteten, als einzige am Leben blieb. Wolfgang Laade schreibt zu diesem Lied<sup>13</sup>: "Das Lied klingt ähnlich manchen Filastrocche und Rondos. Zwei Töne genügen um den Text vorzutragen. Mehrfach spricht der Sänger den Beginn anderer Strophen auf nur einem Ton. Das Tempo wird aber strikt beibehalten."

♩ = 96

Qui ci jung-hie più la-men-tu di ciar-bel-lu qui m'af-fon-du.

*(weitere Strophen mit Tonvariationen)*

Analyse:

1. Viertel = 96
2. 2/4
3. d' bis a' = 5 Töne (Quintumfang)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur)
5. nie auf Grundton gehend, immer in der Schwebe der dritten Stufe, eigentlich fast nur in der Tonschaukel e-g, rezitativer Charakter
6. Achtel und Sechzehntel
7. Sekunden und Terzen
8. witzig, ähnlich wie ein Perpetuum Mobile
9. einstimmig, aber evt. Dialog mit Stimmveränderung, da ja nur von einem Sänger gesungen
10. A-B-B
11. An dieser Stelle möchte ich für einmal den ganzen Text<sup>14</sup> des Liedes anfügen:

<sup>13</sup> Wolfgang Laade, Das korsische Volkslied, Band 2, S. 141

<sup>14</sup> Wolfgang Laade, Das korsische Volkslied, Band 3, S. 126

Qui si junghie più lamentu

Qui si junghje più lamentu, di ciarbellu qui m'affondu,  
per fà veda lu talentu d'una siucc'a pelu longu,  
la siucca n'era manzita, pagatu marengu ronu.

Questa é vera, just'e franca, nun hai pi' u denti in bucca,  
la munghia sempre Santa, chi t'averà sa siucca  
vecchia più che li muntagni n'ha fattu molti camoagni!

E nata 'ne lu gran coru, in ottu centu novant' unu,  
annu di la so' tundera, chi la saperet' ognunu,  
chi per longu .... porta, parti per ancu li borga.

Lu stag'era per dui anni di part' in distaccamentu,  
qui vi parlu senza inganni, la sciucca di lu ..... entu,  
ha fattu senza rigretti la castagna di Cannetu.

Poi passat'un longu tempu, per inconvenienti nuvella,  
òrdini senza altrimenti di parta per Pilastrella,  
òrdini da lu ministru, vi pregu li feci acquistu.

Qui per innarà l'istoria, la carpa sempre si vali,  
almenu sempre in mimoria, per campagna tutti ali,  
appoghia contr'a li canni..... cu di San Ghiuvanni.

San Ghiuvanni era malsanu, la capra nant'a stu lozzu,  
lu patonu moltu stranu, li fece otten' un succorsu,  
ind' u c'era quella cunfina, cu la..... piscina.

A sciucca é sempre di stima, l'hanu pigliat'u patronu,  
nun l'ha più svilatù prima .....  
lu ceppinu sempre solu, cappiat'a lu Cappicciolu.

Dopu avè tanti campagni, si mittin'in ritirata,  
cu la so' Ghiannetta in manu, la so' sciucca intintinnata,  
chi per facci le fritteddi, sempre ni sapareti....

E ghiunta, ne sapareti, c'un aner'e intellettu,  
la so' mintuata zucca, la ..... 'a Minichettu  
... che quidd'ha fattu un votu da per idda,  
... a qualchi tempi, mi sò vinut' appiccolla.

### 3.1.12. Wahllieder

Als Fremder kann man sich kaum eine Vorstellung machen, welche Bedeutung die Wahl für den Korsen hat. Sobald eine Wahl bevorstand, verschwanden alle anderen Gesprächsthemen. Da die Musik auf Korsika bei allen wichtigen Ereignissen einen hohen Stellenwert hat, ist sie logischerweise auch Begleiterin der Wahlen. Das Lied bereitet die Wahl vor, und mit einem jubelnden Lied beschliesst die Siegerpartei den Wahlkampf. Im Lied wird der eigene Kandidat über die Massen verherrlicht, der Gegner aber mit den übelsten Schimpfworten und Anschuldigungen verspottet.

Die Grundmelodie des folgenden Wahlliedes ist die sogenannte Kriegshymne des Pasquale Paoli.

**Allegro moderato**

O lu nos - tru me - ru di cor - ti, e cor - tu d'in - fur - ca - tu - ra s'el - lu

si ne vole an - da, li pa - ghe - mu la vit - tu - ra.

Analyse:

1. Allegro moderato
2. 6/8
3. a' bis a'' = 8 Töne (Oktavraum)
4. Moll-Melodietyp (a-Moll)
5. klares Melodiegerüst, ohne jegliche Verzierung, Motive jeweils fallend
6. Viertel, punktierte Viertel, Achtel und Haltebögen
7. Sekunden, Terzen, Quarten und einmal Oktavsprung aufwärts (kraftvoll)
8. schwungvoll, vorwärtstragend, gut nachsingbar, nicht so kunstvoll wie die verzierten Lieder
9. einstimmig
10. A-A-B-B
11. Es ist nicht klar, ob dies ein Jubellied oder ein Lied während des Wahlkampfes ist. Sicherlich enthält es aber spöttische Sätze über den Gegner. Wie "s'ellu si ne vole anda, li pagheremu la vittura" = "Wenn er gehen will, bezahlen wir ihm das Auto/den Bus."

### 3.1.13. Soldatenlieder

Franzosen berichteten und Korsen bestätigten, dass sie vor allem Berufe als Lehrer, Rechtsanwälte, Büroangestellte, Beamte und Polizisten suchen, wenn sie aufs Festland kommen. Und: den Weg ins Militär. Mehrere Gründe sprechen für eine Militärkarriere. Diese bietet unter anderem die Aussicht auf eine Pension, die dem ausgedienten Soldaten endlich gestattet, die zweite Lebenshälfte in gänzlicher Untätigkeit daheim auf seiner Insel zu verbringen. Es gibt verschiedene Arten von Soldatenliedern. Grundsätzlich sind Solo- und Gruppenlieder zu unterscheiden. Die beliebtesten Soldatenlieder sind Abschiedsklagen, in denen der Einberufene Datum, Stunde und Weg seiner Abreise bekannt gibt, um dann seinen Kummer über den Abschied, seine Sehnsucht nach der Geliebten und gute Wünsche für alle Zurückgebliebenen auszusprechen.

**Moderato**



Di per-te'a lu sul - la - tu l'o-ra ne ghiun-t'ao ca - ra ma chi pil - lu - la'a - ma -  
ra quel - la di las - cia'a te quel - la di las - cia'a te.

Analyse:

1. Moderato
2. 3/4, 2/4, 3/4, 2/4
3. e' bis e'' = 8 Töne (Oktavraum)
4. Moll-Melodietyp (a-Moll)
5. auf- und absteigend, wie eine Welle
6. schlicht
7. Sekunden, Terzen, Quarten und eine Quint
8. wehmütig, schwingend
9. einstimmig
10. A-B
11. Das Lied schildert den Abschied von daheim und die Überfahrt von Ajaccio nach Frankreich.

*Duett*

♩ = 46 *langsam u. sehr breit*

Cuan-do se - ra per cor - ti, per la ci - ta-de - -

la, ad-dio la mia zi - tel - la, ti dev' ab - ban - du - nà.

## Analyse:

1. Viertel = 46, langsam und sehr breit
2. 4/4
3. erste Stimme: g' bis g'' = 8 Töne (Oktavraum), zweite Stimme: h bis c'' = 9 Töne (None)
4. Dur-Melodietyp (C-Dur)
5. Umspielung des Dreiklanggerüstes g-c-e
6. reichhaltig wegen Melismen
7. erste Stimme: Sekunden, Terzen und Quarte, zweite Stimme: auch Quinte, Sexte, None
8. Abschiedsschmerz
9. zweistimmig (Duett)
10. A-B
11. Abschiedsklage der Rekruten

### 3.1.14. Lieder historischen Inhalts

Die Literatur weist wenige historische Lieder auf. Der Stil dieser Stücke weist literarische Zeugnisse politischen Inhalts auf. Es sind keine Volkslieder. Ihre Melodien sind unkorsisch. Nur das untenstehende "Dio vi salve Regina" ist durch seine Verwendung in der Kirche fest in den allgemeinen Gebrauch eingegangen. Es ist die heimliche Nationalhymne Korsikas. In der Kirche bildet es Höhepunkt und Abschluss der Messe. Die Menschen verehren das Lied und dies wird auch daran sichtbar, dass jede Musikgruppe es mindestens einmal auf einer ihrer CDs hat, meistens aber mehrere Male. Man wird wohl kaum je ein Konzert einer korsischen Gruppe erleben, an dem "Dio vi salve Regina" nicht gesungen wird.

♩ = 46

Dio vi sal - ve Re - gi - na  
e ma - dre u - ni - ver - sa - le,

per cui fa - vor - si sa - le al pa - ra - di - so.

Analyse:

1. Viertel = 46
2. 4/4
3. gis' bis e'' = 6 Töne (kleine Sexte)
4. Moll-Melodietyp (a-Moll mit erhöhter siebter Stufe, evt. harmonisches Moll)
5. schlicht
6. hauptsächlich Viertel, wie ein Herzschlag
7. Sekunden und Terzen
8. zu Herzen gehend, bewegend
9. hier einstimmig (wird oft auch mehrstimmig gesungen)
10. A-A-B-B
11. "Dio vi salve Regina" = "Gegrüsst seist du Königin"

### 3.1.15. Verschiedene Lieder

Es gibt einige Lieder, die sich nach Textinhalt und Funktion keiner der vorherigen Gattungen zuordnen lassen. Auch die Melodien sind vielfach schwer zuzuordnen, sie sind von unterschiedlichem Charakter. Deshalb ist das nachfolgende Beispiel der Kategorie "Verschiedene Lieder" zugeordnet. Es handelt sich dabei um ein Lied, mit dem die erste Eisenbahn in der Balagne gefeiert wurde. Es ist eine echt korsische Melodie.

$\bullet = 52$  *Breit*

L'us - te - ri - a di Pa - las - ca, or sò tutt' a l'od - dis - pe - ru...

Analyse:

1. Viertel = 52, breit
2. 3/4
3. a' bis f'' = 6 Töne (Sextraum)
4. Moll-Melodietyp (a-Moll)
5. schlicht, ohne Verzierung, von der fünften Stufe absinkende Melodik
6. Achtelnoten als Hauptbewegung (auffallend: zwei Punktierungen und eine Synkope)
7. vorwiegend Sekunden, auch Terzen
8. beständig, korpulent, stark
9. einstimmig
10. A-A'
11. Der Text handelt von der neu eröffneten Eisenbahn durch die Balagna

### 3.1.16. Auswertung der Analysen

- Tempoangabe: Der Mittelwert der Tempoangaben meiner ausgewählten Lieder beträgt ca. Viertel = 68, ähnlich dem menschlichen Pulsschlag. Die langsamsten Stücke hatten ein Tempo von 42, die schnellsten eines von 128.
- Taktart: Häufigste Taktarten: 2/4, 3/4, 4/4, 6/8
- Tonumfang: In den behandelten Beispielen herrscht der Quintraum vor
- Tonart: Dur- und Molltypen halten sich die Waage. Eigentlich haben für mich alle korsischen Lieder einen wehmütigen Charakter, deshalb war ich erstaunt, dass es gerade so viele Stücke in Dur wie in Moll hatte. Diese Balance zeigt mir auf, dass auch Dur-Melodien wehmütig sein können.
- Melodie: die Melodien basieren auf einem einfachen Gerüst, werden aber vielfach kunstvoll verziert und improvisiert,
- Rhythmisches Geschehen: Grundgerüst schlicht, die Varianten reichhaltig (viele Punktierungen und Melismen)
- Intervallsprünge: meist Sekunden, Terzen und Quartan (auch Tonwiederholungen). Die meisten Lieder haben kleine Tonschritte.
- Charakter: meist wehmütig, immer gefühlsbetont und sehnsuchtsvoll. Diese Melodien sind auch Spiegel der korsischen Landschaft und der korsischen Seele der Menschen und ihrer Sehnsucht nach Freiheit.
- einstimmig/mehrstimmig: in meinen Beispielen überwiegt die Einstimmigkeit. Die Tonaufzeichnungen zeigen aber, dass viele Lieder auch mehrstimmig gesungen werden
- Aufbau: meist A oder A-B Teile, die immer wiederholt oder variiert werden.

### 3.2. Korsische Musikgruppen

In den vergangenen Kapiteln habe ich mich mit den traditionellen Musikformen Korsikas auseinandergesetzt. Nun möchte ich darüber sprechen, welche Musiker und Musikgruppen heute auf Korsika und auf dem Festland aktiv sind. Und davon gibt es eine ganze Reihe. Ich kann hier nicht auf alle näher eingehen, doch möchte ich zwei Gruppen vorstellen. Beide waren sie für die musikalische Bewegung Korsikas von grosser Wichtigkeit. *Canta u Populu Corsu* und *I Muvrini* verkörpern eine Art Leitfigur auf dem Gebiet der korsischen Musik. Nebst diesen zwei beleben aber noch zahlreiche andere Gruppen wie *A Filetta*, *I Campagnoli*, *I Surghjenti*, *I Vagabondi*, *Voce Isulane*, *Voce di Corsica*, *Terra*, *Chjami Aghjalesi*, *Esse*, *Feli*, *I Mantini*, *Missaghju*, *Speranza*, *Diana di l'Alba*, *Giramondù*, *Petru Guelfucci*, *Jean-Paul Poletti* und viele andere die musikalische Welt Korsikas.



Bild<sup>15</sup>: Die Gruppe *I Campagnoli* bei einem ihrer Auftritte

---

<sup>15</sup> [www.icampagnoli.com](http://www.icampagnoli.com)

### 3.2.1. Canta u Populu Corsu

Canta u Populu Corsu ist wohl eine der wichtigsten Gruppen überhaupt, wenn es um die Wiedergeburt der korsischen Kultur, insbesondere der Musik geht. Die Gruppe war in den 1970er Jahren massgeblich daran beteiligt, dass die alten Gesänge wieder aufgefrischt und unters Volk gebracht wurden. Im Laufe ihrer über dreissigjährigen Karriere gaben sie zahlreiche Alben heraus und sind längst zu einem grosses Vorbild für eine junge Generation hochmotivierter und hochtalentierter Musiker geworden.

Zu viele Worte sollte man über die Gruppe nicht verlieren. Ich empfehle, reinhören und geniessen.



Bild<sup>16</sup>: CD von Canta u Populu Corsu, "i trent'anni"



Bild<sup>17</sup>: Canta u Populu Corsu bei einem Konzert

<sup>16</sup> [www.paradius.de](http://www.paradius.de)

<sup>17</sup> [www.paradius.de](http://www.paradius.de)

### 3.2.2. I Muvrini

Die Gründer der Gruppe I Muvrini waren die Brüdern Jean-François und Alain Bernardini. Die beiden wuchsen in einem kleinen Bergdorf auf und bekamen schon früh von ihrem Vater, Julien Bernardini, die Leidenschaft für die traditionellen Gesänge mit. Sie sangen als Kinder auf dem Dorfplatz altes Liedgut, was durchaus nicht bei allen Leuten gut ankam. Denn dies war zu jener Zeit, da man sich fast schämte, Korse zu sein, und da man alles, was der korsischen Kultur angehört, zu verstecken geneigt war.

Alain und Jean-François wuschen in der Zeit der kulturellen Wiedergeburt Korsikas auf. Sie schlossen sich der Bewegung an, die mit Leidenschaft alte Traditionen wiederbelebte und unter die Leute brachte. Anfangs waren ihre Konzerte und CDs allerdings noch verboten. Die französische Regierung bezeichnete sie als "rassistisch", da damals die korsische Sprache noch nicht anerkannt war. I Muvrini begnügten sich aber nicht mit dem Erneuern von Bestehendem, sie wollten Altes in eine neue Form bringen. Die Gruppe versteht es ausgezeichnet, traditionelles Liedgut mit modernen Klängen zu vereinen. Auch beschränken sie sich nicht auf korsische Traditionen. Immer wieder sind Musiker aus den unterschiedlichsten Regionen der Welt mit ihnen auf Tournee.

Heute sind I Muvrini die wohl berühmteste korsische Band. Sie füllen in Paris und New York die Konzerthallen und werden frenetisch gefeiert. Bis heute haben sie mehr als 15 CDs herausgegeben, eine schöner als die andere.

I Muvrini sind aber nicht nur Musiker, sie sind vor allem auch Botschafter eines Volkes und eines Landes, sie setzen sich für Frieden in der Welt und in den Herzen der Menschen ein. Vor allem Jean-François Bernardini schreibt gerne und viel. Von ihm sind bereits mehrere Bücher erschienen, die meisten mit Texten von I Muvrini und zahlreichen, zum Nachdenken anregenden Zitaten.

Jean-François Bernardini sagte einmal<sup>18</sup>: " ... Das Lied ist eine Landschaft in der die Stimmen der Menschen leuchten; sie erstrahlen in den Farben von Leben, Hoffnung und Freiheit; in den Farben ihrer Seele ... "

Ich hatte das Glück, I Muvrini schon zweimal live zu erleben. Einmal in Montreux und einmal in Zürich. Beide diese Konzerte waren ein wunderschönes Erlebnis und sind mir unvergesslich. Jedes Male habe ich die Energie und Kraft gespürt, die Musiker ausstrahlen können, wenn sie all ihre Gefühle, ihr ganzes Herz in die Musik legen, und das tun I Muvrini. Für mich sind sie eine der allerbesten Musikgruppen überhaupt.

Zu den Gefühlen und Emotionen, die ich beim Gesang von I Muvrini empfinde, passt das Zitat von Jean-François Bernardini<sup>19</sup>: "...Immer wenn Stimmen sich vereinen, ist der Einklang der Herzen nicht weit..."

---

<sup>18</sup> Ghjuvan Francescu Bernardini, Note, testi e canzone, Notizen, Texte und Lieder

Der Name Muvrini ist das korsische Wort für Mouflons, kleine Wildschafe. Da sie mich zu dieser Arbeit inspiriert haben, da mit ihnen alles angefangen hat, da ich durch sie Korsika lieben lernte, habe ich mir als Maskottchen für meine Maturaarbeit, aber auch als Glückbringer vor das korsische Volk, ein kleines Stoffschaf gekauft...



Bild<sup>20</sup>: I Muvrini zusammen mit Sängern aus Südafrika bei einem ihrer jüngsten Konzerte

Für mich sind I Muvrini der Inbegriff der Schönheit korsischer Musik. Ihre Stimmen berühren jedes Mal von neuem mein Herz. Sie sind vielseitig. Mal singen sie eine traditionelle Paghjella, dann wieder ein modernes Liebeslied mit Schlagzeug und elektrischem Klavier. Was mich aber vor allem an ihnen fasziniert, ist, sie singen nicht nur als Korsen, sie singen als Menschen, schauen über den Tellerrand hinaus, verlassen ihre Insel und machen Konzerte auf der ganzen Welt, interessieren sich für andere Regionen und Kulturen und bleiben doch immer Korsen, bleiben doch immer Menschen, die ihre Heimat lieben.

<sup>19</sup> Ghjuvan Francescu Bernardini, Note, testi e canzone, Notizen, Texte und Lieder

<sup>20</sup> [www.muvrini.info](http://www.muvrini.info)

### 3.3. Musik und Identität

In den vergangenen Kapiteln wurde über den Stellenwert der Musik im Bezug auf die kulturelle Wiedergeburt Korsikas bereits gesprochen. Hier soll dies nun noch etwas ausführlicher im Bezug auf die Identität der Menschen geschehen. Dazu einige Aussagen von korsischen Musiker, die ich nach der Wichtigkeit der Musik für die Wurzeln und die Identität der Korsen gefragt habe.

So sagte mir zum Beispiel Jean Noël Profizi von der Gruppe I Surghjenti: "La musique est une force extraordinaire, car on peut s'exprimer grâce à elle, dans les années 70 c'était un moyen de revendication très fort, un peu moins aujourd'hui mais c'est toujours vrai. Nous écrivons et chantons beaucoup sur la Corse, sur notre vision de l'île. (...) Nous sommes très attachés à notre identité, à notre culture, à notre langue, car c'est un trésor inestimable que nous voulons partager avec nos chansons."

Und Stéphane Provent von der Gruppe Voce Isulane meinte: "Pour les Corses la musique est primordiale, car nous avons une véritable tradition musicale avec les Lamenti, les berceuses, les Voceri, les Paghjelle et... La musique fait partie intégrante de la culture corse, elle ne peut pas être dissocié. La plupart des jeunes chantent dans les soirées, c'est aussi une reconnaissance personnelle, en Corse les bons chanteurs sont très admiré et respecté pour leur talent."

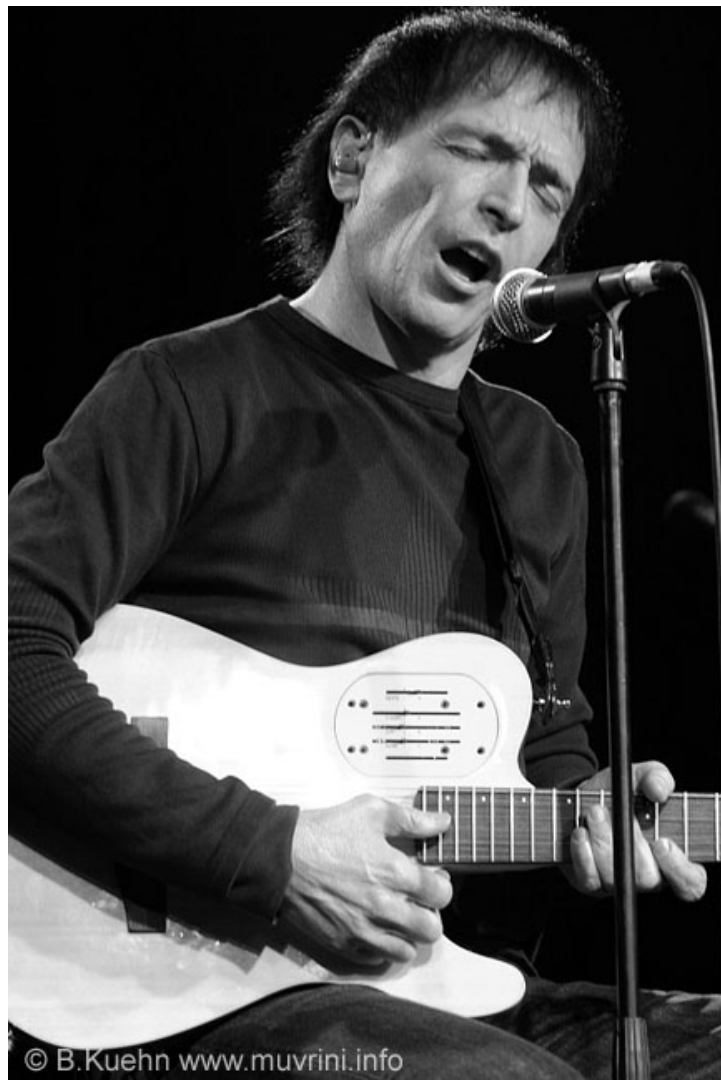
Zur Frage, welchen Stellenwert die Musik den im Alltag auf Korsika hat, antwortete Jean Noël Profizi: "La musique rythme la vie de nos villages de la naissance jusqu'à la mort, en soulignant l'importance de l'église et des messes chantées en Latin et en polyphonie. La Corse est l'un des rares pays où l'on chante encore à l'église sur des airs locaux présentant le caractère des chants populaires du même pays. Il y a aujourd'hui encore un nombre très important de confrérie à travers toute la Corse."

Stéphane Provent meinte zu dieser Frage: "A l'époque dans la vie quotidienne elle rythmait tout les moments important de la vie, comme la naissance, le mariage, la baptême, les travaux agricoles, la mort etc.... Et encore aujourd'hui la plupart de ces moments se font en musique, ceci ne s'est pas perdue et est omniprésent. Lors des fêtes aussi, il est de rigueur qu'à la fin elles se finissent en Paghjelle."

An diesen Aussagen sieht man sehr schön, wie wichtig die Musik auf Korsika ist. Und an den Liedtexten sieht man, wie wichtig der Bezug der Musik zur Insel ist. Es gibt unzählige Lieder mit patriotischen Texten. Doch sind sie keineswegs im negativen Sinne nationalistisch, sie sind vielmehr Ausdruck von einer tiefen Verbundenheit mit der Heimat und von einer grossen Liebe zu der Insel.

Stéphane Provent sagte dazu: "Quand je chante je ferme les yeux et je raconte toute l'histoire de mon île, je la raconte avec tout les sentiments que je trouve en moi, je raconte tout cette culture et tout ce caractère que l'on peut y trouver avec beaucoup d'amour aussi pour nôtre terre et pour les personnes qui nous écoutent."

Dieses Zitat von Stéphane Provent finde ich wunderschön und ich kann mir gut vorstellen, wie er die Augen schliesst, an seine Insel denkt und all das, was er empfindet in seine Stimme legt und kraftvoll von seiner Heimat singt. Dazu passt das Bild von Jean-François Bernardini, der mit geschlossenen Augen inbrünstig singt. Mit diesem eindrücklichen Bild beschliesse ich das Kapitel "Musik und Identität" denn ich glaube, der Ausdruck auf Jean-François Bernardinis Gesicht sagt mehr als tausend Worte. Amore per una terra!



Bild<sup>21</sup>: Jean-François Bernardini singt mit Leidenschaft

<sup>21</sup> www.muvrini.info

### 3.4. Beschreibung der CD

Am Ende dieser Arbeit findet sich, wie bereits erwähnt, eine Musik CD. Es ist eine Zusammenstellung verschiedener korsischer Lieder bzw. Liedgattungen von diversen Interpreten. Ich habe nicht zu allen 15 Gattungen ein Musikbeispiel gefunden, auch handelt es sich nicht um dieselben Stücke, die ich anhand der Noten analysiert habe. Um den Horizont noch etwas zu erweitern, habe ich bewusst andere Stücke gewählt und nicht die, von denen bereits die Noten aufnotiert sind. Einige Stücke lassen sich auch gar keiner Gattung zuordnen. Folgende Stücke sind auf der CD zu hören:

1. Dio vi salvi, Regina von Cunfraterna di a pieve di a serra
2. Paghjella, O Salutaris von I Muvrini
3. A paghjella di l'impiccati von A Filetta
4. Letter'a mamma von Canta u Populu Corsu
5. Nanna von Chjami Aghjalesi
6. Tribbiera von Voce di Corsica
7. Vai von I Muvrini
8. U Lamentu di u banditu tramoni von Jea-Paul Poletti
9. Simu Sbanditi von Canta u Populu Corsu
10. U Lamentu di u Fasgianu von Petru Grimaldi di Peppetru u Barbatu
11. Canti d'elezione
12. Lingua Corsa von Diana di l'Alba
13. Diu vi salvi Regina von Canta u Populu Corsu
14. Un soffiu di libertà von Canta u populu Corsu
15. Corsica Nazione von Canta u Populu Corsu
16. Isule von I Muvrini
17. A te Corsica von I Muvrini
18. Terra von I Muvrini

Nummer 1 ist das berühmte Dio vi salvi Regina. Da es für die Korsen ein sehr wichtiges Lied und die inoffizielle Nationalhymne der Insel ist, eröffnet es diese CD.

Nummer 2 und 3 sind Paghjelle, gesungen von I Muvrini und A Filetta.

Nummer 4 ordne ich der Gattung Poesie zu da es sich dabei um einen musikalischen Brief an eine Mutter handelt. Gesungen wird dieser vom korsischen "Urgestein" Canta u Populu Corsu.

Bei Nummer 5 handelt es sich um ein Wiegelied, ein Nanna. Allerdings ist es nicht ganz originalgetreu da es von einem Mann, und nicht von einer Frau gesungen wird. Doch der Sänger von Chjami Aghjalesi geben sich grosse Mühe, es sanft und wiegend klingen zu lassen.

Bei Nummer 6 singt uns die Gruppe Voce di Corsica eine Tribbiera, ein Tiertreibelied.

Nummer 7 ist ein modernes Liebeslied. I Muvrini sind dafür bekannt, alte Melodien und Worte in eine neue Gestalt zu bringen. Der Titel und die Worte

der ersten Strophe entsprechen übrigens dem zweiten Liebeslied, das ich im vorherigen Kapitel analysiert habe.

Nummer 8 ist ein Banditen-lamenti von Jean-Paul Poletti.

Das Stück 9 Simu Sbanditi von Canta u Populu Corsu kann als ein ironisches Spiel mit dem Klischee, alle Korsen seien Räuber und Banditen, verstanden werden.

Nummer 10 ist eine Tiertotenklage. Petru Grimaldi singt ein lamentu um einen toten Esel.

Nummer 11 ist ein Wahllied, allerdings ist nicht bekannt, wer die Sänger sind und wo die Wahl stattgefunden hat.

Nummer 12 ist eine Auseinandersetzung mit der korsischen Sprache. Diana di l'Alba besingen ihre Muttersprache.

Die Nummern 13, 14 und 15 sind alles Stücke von Canta u Populu Corsu. 13 ist noch einmal die heimliche Nationalhymne Diu vi salvi Regina. 14, Un soffiu di libertà, befasst sich mit dem Wunsch nach Freiheit. Die Nummer 15, Corsica Nazione, ist schlicht eine Liebeserklärung an das Vaterland.

Und zum Abschluss dieser CD sind die Nummern 16, 17 und 18 wunderschöne Stücke von I Muvrini. Es fiel mir nicht leicht, aus der Fülle von schönen Liedern von I Muvrini drei spezielle Stücke für den Schluss auszuwählen. Doch ich glaube, dass es mir gelungen ist, drei ganz Besondere gefunden zu haben. Für mich persönlich sind es Stücke, die direkt ins Herz gehen und einen berühren. Anhand der Live-Aufnahmen ist ja dann auch deutlich zu hören, dass I Muvrini die Fähigkeit haben, ihr Publikum mitzureissen, zu begeistern.



Bild<sup>22</sup>: Begeisterte Fans bei einem Konzert von I Muvrini

<sup>22</sup> [www.muvrini.info](http://www.muvrini.info)

## 4. A lingua corsa - Die korsische Sprache

"In Korsika, da spricht man doch Französisch oder?" Dieser Ausspruch, den ich von meiner Cousine gehört habe, zeigt deutlich, dass vielen Menschen gar nicht bewusst ist, dass auf der Insel der Schönheit neben Französisch noch eine andere Sprache gesprochen wird. Korsisch, die Sprache mit dem für sie typischen "u" ist nicht sehr bekannt und noch vor gar nicht all zu langer Zeit war sie auch nicht anerkannt. "U Corsu", das Korsisch war während der französischen Unterdrückung verboten und noch heute wird in den Schulen auf Korsika kaum auf Korsisch unterrichtet. Viele Leute, die Korsisch sprechen, können es nicht schreiben und lesen, da sie es in der Schule nie gelernt haben.

Korsische gehört der Familie der lateinischen Sprachen an. Es ist also mit dem Französischen, dem Spanischen, dem Portugiesisch und sogar mit dem Rumänischen verwandt. Am nächsten ist es aber dem Italienischen, dem Sizilianischen, dem Kalabresischen und dem Sardischen. Mit guten Italienischkenntnissen lässt sich der Rote Faden einigermaßen verstehen. Doch, Korsisch ist kein italienischer Dialekt. Es ist eine eigene Sprache mit dem Recht auf Akzeptanz und Anerkennung.

Die meisten Korsen tragen französische Vornamen wie Jean-François, Michele, Jean-Paul oder Alain. Unter diesem Gesichtspunkt sind sie "normale" Franzosen. Doch an ihren Nachnamen wird schnell deutlich, dass ihre Herkunft eine andere ist. Namen wie Poletti, Bernardini, Guelfucci oder Profizi sind eindeutig korsischer Natur.

Auch an den Ortsnamen ist zu erkennen, dass man auf Korsika eben nicht nur Französisch spricht. Die meisten Ortstafeln sind zweisprachig angeschrieben. So ist Ajaccio Ajacciu. Porto Vecchio Porti Vecchju, Corte Corti und Bonifacio Bonifaciu.

Kaum war klar, dass meine Maturaarbeit etwas mit Korsika zu tun haben würde, so habe ich als sprachinteressierte und sprachvernarrte Person sofort das einzige Deutsch-Korsisch-Wörterbuch gekauft und mich ans Lernen der Grundsätze dieser Sprache gemacht. Dank einiger Italienischkenntnisse konnte ich die Grundregeln der Grammatik recht bald verstehen und auch schon einfache Sätze übersetzen. Doch, wie bereits gesagt, Korsisch ist eine eigenständige Sprache. Es genügt nicht, ein bisschen Italienisch zu können und das Gesagte halbwegs zu verstehen. Um die Sprache als Ganzes, in ihrer ganzen Schönheit mit all ihren Klippen und Tücken richtig zu lernen, muss man, wie bei jeder anderen Sprache auch, in das Land gehen und mit den Menschen kommunizieren. Dazu hatte ich bis jetzt leider noch nicht die Gelegenheit, doch ich werde es, so bald als möglich, nachholen.

Ich habe erlebt, dass wenn man sich die Mühe macht, schon nur ein paar kleine Sätze auf Korsisch zu lernen und zu sagen, sich die Korsen enorm freuen, da man ihnen den Respekt und die Höflichkeit entgegen bringt, auf ihrer Insel sie in ihrer Sprache anzusprechen.

Die korsische Sprache hat das Recht auf Schutz und Pflege. Denn wenn sie überleben soll, muss sie unbedingt gepflegt und geschützt werden. Auch wenn sich die Situation geändert hat und Korsisch heute mehr gefördert wird, so ist sie doch noch immer bedroht und braucht Unterstützung.

Die korsische Sprache ist auch für die Musik enorm wichtig. Man kann sich eine Paghella, ein Lementu oder sonst ein Lied korsischer Schöpfung unmöglich in Französisch vorstellen. Ich bin überzeugt, dass die Sänger ihren Gefühlen niemals so Ausdruck verleihen könnten, wenn sie Französisch singen würden, wie sie das auf Korsisch machen.

Ohne ihre eigene Sprache hat eine Kultur keine Überlebenschance. Sprache ist etwas vom Zentralesten wenn es darum geht, die eigene Identität zu wahren, denn durch die Sprache drückt sich Identität aus.

Wie nicht zu übersehen ist, habe ich die meisten Untertitel in meiner Arbeit zweisprachig, Korsisch und Deutsch, geschrieben. Dies genau aus dem obengenannten Grund. Ich kann nicht über Korsika, dessen Geschichte, seine Musik und seine Sprache sprechen, wenn nicht wenigstens ein ganz kleiner Teil der Arbeit Korsisch geschrieben ist. Ich hätte gerne noch mehr Korsisch geschrieben, doch da mir dazu die Kenntnis fehlte und ich unter keinen Umständen etwas Falsches schreiben wollte, habe ich es lieber gelassen.

Die Gruppe Diana di l'Alba hat ein wunderschönes Lied mit dem Titel "Lingua Corsa" gemacht, welches auch auf der hier beiliegenden CD zu hören ist. Es ist eine Liebeserklärung an die eigene Muttersprache und die Hoffnung, dass diese Sprache noch lange leben wird und Anerkennung findet.

Korsen wünschen sich eines: Respekt und Würde. Respekt für ihre Sprache, ihre Kultur, ihre Identität, Würde für sie als Menschen mit dem Recht wie alle anderen, ihre Wurzeln zu pflegen und zu bewahren.

Ich persönlich hoffe sehr, dass die korsische Sprache endgültig gerettet werden kann. Denn nebst der Sympathie für die Korsen als Menschen habe ich auch eine grosse Zuneigung zu ihrer Sprache entwickelt. Diese klingt sanft in meinen Ohren und erfüllt mich jedes Mal mit Fernweh, insbesondere wenn diese zarten "us" mit wunderschöner Stimme gesungen werden.

Viva u corsu!

## 5. Zusammenfassung

Musik ist Sprache, Sprache ist Musik, Musik ist Geschichte, Geschichte ist Sprache, Sprache ist Musik, Musik ist Sprache, die schönste aller Sprachen! Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, dies mit meiner Arbeit deutlich zu machen. Ich habe bewusst eine dreiteilige Gliederung gewählt, habe das Thema Musik bewusst mit den Themen Geschichte und Sprache umschlossen, da es im Grunde nur ein Thema ist. Die Geschichte erfährt ihren Ausdruck in der Musik, die Musik erzählt die Geschichte. Musik ist mit Sprache verbunden, durch die Sprache drückt sich die Geschichte in der Musik aus. Und die Sprache selbst ist auch Musik, Menschen drücken ihre Gefühle durch die Sprache aus, so wird sie zur Musik. Und die Musik ist Sprache, sie ist Sprache der Geschichte, Sprache der Menschen, Sprache der Kultur, Sprache der Gefühle, die schönsten aller Sprachen!

Durch die Musik kann man viel über ein anderes Volk, eine andere Kultur lernen. Durch die Musik drücken Menschen ihre Geschichte und Gefühle aus. Die Musik lehrt uns, die Sprache der Menschen zu verstehen. Obwohl jedes Volk seine eigene Musik hat, seine eigene Tradition, seine eigene Geschichte und seine eigene Sprache, obwohl jede Musik anders ist, so verbindet sie doch die Menschen, da sie eine Sprache ist, die alle verstehen können, die schönste aller Sprachen!

Meine Arbeit hat mir gezeigt, wie viel man mit Musik vermitteln kann. In einer einzigen Note kann mehr Gefühl sein als in einem Liebesfilm, in einer einzigen Strophe kann mehr Geschichte sein als in einem ganzen Lehrbuch, in einem einzigen Lied kann mehr Sprache sein als an einem Tag gesprochen wird, Musik ist einfach die schönste aller Sprachen!

Diese Arbeit gab mir die Möglichkeit, mich ein Stück weit in die korsische Mentalität hineinzusetzen und die Musik nicht nur einfach zu geniessen, sondern auch zu verstehen und dadurch noch mehr zu schätzen.

## 6. Danksagung

Ich möchte an dieser Stelle einigen Leuten ganz herzlich danken, die alle massgeblich zur Entstehung dieser Arbeit beigetragen haben. Ohne sie wäre das Projekt "Maturaarbeit" nie so realisiert worden, wie es jetzt hier vorliegt.

Ringraziu di còre:

- Stefan Herrenschwand, der sich als Betreuer zwar immer im Hintergrund hielt, was meiner Arbeitsweise durchaus entsprach, der aber doch immer präsent und für Fragen offen war. Seine begeisternde Art hat mich oft angetrieben, am Ball zu bleiben.
- Regula Buser, die mir das Analysieren der Notenbeispiele beigebracht, und mir sozusagen als lebendiges Instrument gedient hat, da meine Fähigkeit im Notenlesen nicht ausreichte, um die Stücke selbst zu spielen oder zu singen. Ihrem grossen Engagement und ihren Motivationsspritzen ist es zu verdanken, dass ich nicht an meinem eigenen Wagemut, ein für mich komplett neues Thema anzugehen, gescheitert bin.
- Urs Neuburger, der die Noten für mich in den Computer getippt hat, da ich weder über ein Notenschreibprogramm, noch über die Kenntnis eines solchen verfüge. Sogar er musste manchmal zur Lesebrille greifen, um die in winziger Schrift verfassten Noten und Buchstaben zu lesen.
- Martin Lendi, dessen umfangreiche Website mir ein grosses Reservoir an Informationen war und der mir zahlreiche Bücher, aber vor allem unglaublich viele CDs zur Verfügung gestellt hat. Seine Korsika-Kenntnisse sind nicht zu übertreffen und deshalb bin ich froh, dass ich auf das Wissen von so jemandem zurückgreifen konnte.
- Den Musikern, die sich die Zeit genommen haben, meine Fragen sorgfältig und ausführlich zu beantworten.
- Allen korsischen Sängern, die mich mit ihren fantastischen Stimmen immer wieder inspiriert und verzaubert haben.

## 7. Literaturverzeichnis

### Bücher:

- LAADE Wolfgang, Das korsische Volkslied: Ethnographie und Geschichte, Gattungen und Stil, Wiesbaden, Franz Steiner Verlag, 1981 - 1987
- CATINCHI Philippe-Jean, Polyphonies corses, Arles: Actes Sud, cité de la musique, 1999
- TENAILLE Frank, Corse: polyphonies et chants, Paris: Editions du Lateur, 2001
- ALBERTINI Françoise, Polyphonies et chants engagés dans le combat identitaire Corse contemporain, in Darré Alain, Musique et politique: les répertoires de l'identité, Rennes: Presses universitaires de Rennes, 1996
- JOHN Natalie, Korsika, Polyglott Verlag GmbH München, 2005
- MARCHETTI Pascal, Korsisch Wort für Wort, Reise Know How Verlag Bielefeld, 2003
- KAGENECK August Graf, Korsika, Merian Reiseführer Deutscher Taschenbuchverlag München, 1986
- Div. Autoren, Corse, Herausgeberin Christine Bonneton, 1984
- BERNARDINI Ghjuvan Francescu, Note, testi è canzone - Notizen, Texte und Lieder, Imprimerie Sammarcelli Bastia, 1999
- BERNARDINI Jean-François, Umani, recueil de textes, BAO edition du seuil, 2002
- I MUVRINI, noi tratti e ritratti, edizione A.G.F.B. imprimerie Bastia, 1993

### Internetadressen:

- [www.paradisu.ch](http://www.paradisu.ch)
- [www.outil-culturel-corse.fr](http://www.outil-culturel-corse.fr)
- [www.corsemusique.com](http://www.corsemusique.com)
- [www.muvrini.com](http://www.muvrini.com)
- [www.muvrini.info](http://www.muvrini.info)
- [www.cite-musique.fr](http://www.cite-musique.fr)
- [www.voceisulane.com](http://www.voceisulane.com)
- [www.isurghjenti.com](http://www.isurghjenti.com)
- [www.icampagnoli.com](http://www.icampagnoli.com)
- [www.korsika.oswebs.de](http://www.korsika.oswebs.de)
- [www.fahnenversand.de](http://www.fahnenversand.de)

### CDs:

- I Muvrini, Alma, A Strada, Umani
- Canta u Populu Corsu, Che dinu, Chjamu a puesia, Liberta
- A Filetta, Una terra ci he
- Chjami Aghjalesi, Cuntrasti e ricuccate
- Diana di l'Alba, Pueta
- Jean-Paul Poletti, Fiori di memoria
- Voce di Corsica, Voce di Corsica

## 8. Anhang: Interviews

Ich habe an viele korsische Musikgruppen eine Anfrage für ein Interview geschickt. Leider habe ich nicht von allen Antwort bekommen. Doch dafür sind die ausgefüllten Fragebogen mit Sorgfalt beantwortet worden und enthalten äusserst spannende Stellungnahmen der Musiker. Es war für mich sehr beeindruckend, die Meinungen und Positionen von den Menschen zu erfahren, die mit und für die Musik leben. Die Interviews mit den originalen und ungekürzten Antworten der Musiker machen diese Arbeit meiner Meinung nach lebendiger und echter. An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals ganz herzlich bei all denen, die ein Stück ihrer Zeit meinen Fragen gewidmet haben. In diesem Anhang sind alle Interviews, sowie die Interviewanfrage aufgeführt.

Leider war es, da ich nur zwei ausgefüllte Fragebogen erhalten habe, schwierig, eine tiefgehendere Auswertung zu machen. Ich sehe durch die Antworten der Künstler aber bestätigt, dass die Musik auf Korsika einen enorm hohen Stellenwert hat.



Bild<sup>23</sup>: Die Gruppe Voce Isulane bei einem Auftritt

---

<sup>23</sup> [www.voceisulane.com](http://www.voceisulane.com)

## 8.1. Interviewanfrage

Bonghjòrnu!  
Cari .....

Mi chjamu Simone Buser, aghju dicesette anni e sò Svizzera di Berna.  
Je suis au avant-dernier ans du lycée. Dans cette période il faut écrire le travail du maturité. Comme sujet moi j'ai choisi "La musique Corse". Et voilà le motif pour mon mail. Je voulais vous demander si pour vous c'était possible de rependre à quelques questions concernant la musique Corse. Mon travail sera divisé en trois parties: L'histoire Corse, la musique Corse (ça sera la partie principale) et la langue Corse. (Ma langue maternelle c'est le Suisse-allemand et à l'école j'apprends le Français, l'Italien et l'Anglais. En m'occupant avec mon travail j'ai commencé à apprendre aussi un peu le Corse qui me plaît beaucoup.) J'ai pensé que si on pouvait voir quelques commentaires personnelles des musiciens Corses le travail deviendrait plus "vrai", plus vivant. Est-ce que je pourrais me permettre de vous envoyer quelques questions? J'aime la Corse (j'espère de pouvoir y aller cet été), j'aime les gens, j'aime la culture, j'aime la musique. Mais j'aimerais encore mieux comprendre l'esprit de ce peuple et sa musique. Mais pour ça j'ai besoin de l'aide des gens qui connaissent le mieux la musique et la culture Corse.

Vi ringraziu!  
Merci beaucoup déjà à l'avance, avec mes meilleurs salutations, Simone

## **8.2. Interview mit Jean Noël Profizi von der Gruppe I Surghjenti**

Pour vous personnellement, qu'est-ce que ça veut dire, faire de la musique? Faire de la musique pour moi , c'est avant tout partager avec les autres. Ce sont des moments magiques à vivre que l'on se trouve en Corse, à Mexico ou à Paris.

Est-ce qu'on faisait déjà de la musique chez vous à la maison quand vous étiez petits? C'était important chanter et faire de la musique ensemble? Oui on chantait à la maison, et puis surtout j'ai grandi dans les années du « Riacquistu » la renaissance, quand les groupes corses ont commencé à monter sur scène, à créer en langue corse et à mettre des mélodies sur des poésies (souvent revendicatives) en polyphonie. Des groupes comme « Canta u populu Corsu », a Filetta, un peu plus tard Surghjenti en 1979, né dans ma région.

Comment vous avez "appris" à faire de la musique? Vous avez eu des notes ou est-ce que vous avez tous appris par les oreilles? L'apprentissage de la musique se fait sans le solfège, dans le groupe aucun de nous ne sait lire la musique. Tout se fait à l'oreille et cela suscite souvent l'étonnement de musiciens qui eux savent la lire.

Qu'est ce que vous pensez, pour l'identité des gens en Corse, quel signification, quel importance a la musique?

La musique est une force extraordinaire, car on peut s'exprimer grâce à elle, dans les années 70 c'était un moyen de revendication très fort, un peu moins aujourd'hui mais c'est toujours vrai. Nous écrivons et chantons beaucoup sur la Corse, sur notre vision de l'île mais il nous arrive souvent de se laisser porter vers d'autres horizons avec des thèmes comme le Chili ou le conflit israëlo – palestinien. Nous sommes très attachés à notre identité, à notre culture, à notre langue, car c'est un trésor inestimable que nous voulons partager avec nos chansons.

Quel rôle joue-t-elle dans la vie quotidienne en Corse?

La musique rythme la vie de nos villages de la naissance jusqu'à la mort, en soulignant l'importance de l'église et des messes chantées en Latin et en polyphonie. La Corse est l'un des rares pays où l'on chante encore à l'église sur des airs locaux présentant le caractère des chants populaires du même pays. Il y a aujourd'hui encore un nombre très important de confrérie à travers toute la Corse.

Combien de vos concerts vous avez en Corse et combien à l'étranger? Et dans quels pays vous êtes particulièrement le bienvenu?

Nous chantons aujourd'hui presque plus souvent à l'extérieur de l'île qu'en Corse car malheureusement la Corse est très pauvre en infrastructure pour le spectacle vivant.

Nous avons eu la chance de chanter dans quelques pays comme le Japon, le Mexique, le Canada et même la Suisse il y très longtemps...

Pendant la période de mon travail j'ai beaucoup écouté de musique corse, et toute ça musique me touche profondément, elle me va directement dans le cœur. Est-ce que vous trouvez une explication pourquoi elle peut toucher tellement fort?

Il y a plusieurs raison selon moi, tout d'abord parce que c'est une musique sincère, on ne triche pas avec les gens, et puis il y a l'alchimie des voix, un savant mélange à capella ou en musique qui touche. Et puis la force de la poésie que le public ressent dans l'interprétation des chanteurs.

Pour moi cette musique est plaine d'amour, d'amour pour les hommes mais aussi d'amour pour une terre, plaine d'un désir de liberté. Comment vous la caractériseriez?

Le premier thème c'est forcément l'amour de la Corse, et toujours le désir d'un avenir meilleur pour voir grandir nos enfants. Le désir de Liberté n'est lié à la Corse il est universel, après chacun l'interprète comme il le ressent. Pour nous la première des liberté c'est l'expression et nous nous battons souvent contre les médias qui la détourne.

Est-ce que il y a encore quelque chose que vous aimeriez dire? Quelque chose que vous pensez: elle doit absolument le savoir si elle veut écrire un travail concernant la musique corse.

Oui, simplement que la musique corse est vivante, ce n'est pas un vieux livre quelconque que l'on ressort d'une armoire pour les touriste. Il y a la tradition que l'on se doit de conserver, un patrimoine que l'on doit continuer à sauver (chants mais aussi la danse) et il y à surtout pour que la culture continue de vivre la création qui aujourd'hui va de la polyphonie à cappella (Barbara furtuna), la musique un peu pop folk( surghjenti) le pop rock (sekli, i cantelli) et même la musique lounge.

**Merci beaucoup de votre temps précieux! Grazie!!**



Bild<sup>24</sup>: I Surghjenti bei einem ihrer Auftritte

---

<sup>24</sup> [www.sughjenti.com](http://www.sughjenti.com)

### **8.3. Interview mit Stéphane Provent von der Gruppe Voce Isulane**

Pour vous personnellement, qu'est-ce que ça veut dire, faire de la musique? La musique est simplement une expression de la culture identitaire d'un pays, d'une région, d'un peuple, d'une communauté. Tantôt elle peut être un message, tantôt simplement un défouloir, c'est à dire l'expression de sa colère ou de sa joie. La musique est très personnelle, pour moi elle m'aide à vivre loin de mon île sans en oublier mes racines, elle m'aide à faire comprendre la Corse au delà de ses frontières pour sortir des clichés. Elle permet aussi le rapprochement avec les Corses à l'extérieur de l'île et la communion entre les peuples, nous venons de produire 3 concerts avec des Basques et des Russes, ce fut très enrichissant.

Est-ce qu'on faisait déjà de la musique chez vous à la maison quand vous étiez petits? C'était important chanter et faire de la musique ensemble? Personnellement non, on ne faisait pas de musique chez moi, mais vous savez en Corse énormément de jeunes chantent et beaucoup ont énormément de talents, pour vous dire qu'en Corse vous pouvez être bercé très petit par la musique même à l'extérieur du cocon familiale...

Comment vous avez "appris" à faire de la musique? Vous avez eu des notes ou est-ce que vous avez tous appris par les oreilles?

Personnellement je sais lire une partition que partiellement, nous apprenons tout à l'oreille, tous est plutôt instinctif, j'ai commencé à chanter quand je suis arrivé sur Paris il y a 8 ans, au début cela a été très dur, maintenant il nous faut une heure et pas plus pour apprendre une chanson.

Qu'est ce que vous pensez, pour l'identité des gens en Corse, quel signification, quel importance a la musique?

Cela revient un peu dans la première question, pour les Corses la musique est primordiale, car nous avons une véritable tradition musicale avec les Lamenti, les berceuses, les Voceri, les Paghjelle et... La musique fait partie intégrante de la culture corse, elle ne peut pas être dissocié. La plupart des jeunes chantent dans les soirées, c'est aussi une reconnaissance personnelle, en Corse les bons chanteurs sont très admiré et respecté pour leur talent.

Quel rôle joue-t-elle dans la vie quotidienne en Corse?

A l'époque dans la vie quotidienne elle rythmait tout les moments important de la vie, comme la naissance, le mariage, la baptême, les travaux agricoles, la mort etc....

Et encore aujourd'hui la plupart de ces moments se font en musique, ceci ne s'est pas perdue et est omniprésent. Lors des fêtes aussi, il est de rigueur qu'à la fin elles se finissent en Paghjelle (Chant traditionnel)

Combien de vos concerts vous avez en Corse et combien à l'étranger? Et dans quels pays vous êtes particulièrement le bienvenu?

Nous avons du faire seulement une dizaine de concert en Corse pour la simple et bonne raison qu'étant la plupart sur le continent nous rentrons 4 semaines lors de la saison estivale, comme nous sommes de différentes régions il est assez difficile avec nos emplois du temps de se retrouver facilement dans l'île, de plus comme nous sommes en vacances nous préférons profiter de celle-ci. De plus, il est compliqué d'organiser un concert, il faut faire de la pub, il faut répéter etc... donc pas trop de concert en Corse. Sur le continent je ne sais pas à combien nous sommes entre 80 et 100 peut être nous ne sommes pas professionnels, nous faisons cela pour nous divertir, nous retrouver entre amis et faire connaître la Corse à travers sa musique. Nous avons chanté dans plusieurs région en Corse et en Belgique aussi nous aimerions faire plus de concerts à l'étranger mais nous n'avons pas assez de relations pour cela et la musique corses reste quand même quelque chose de spécial qui ne plait pas autant que la variété. Nous avons toujours rencontré un grand enthousiasme dans les villes ou nous sommes allés, les gens y sont toujours très gentils.

Pendant la période de mon travail j'ai beaucoup écouté de musique corse, et toute ça musique me touche profondément, elle me va directement dans le cœur. Est-ce que vous trouvez une explication pourquoi elle peut toucher tellement fort?

La musique corse est simple et pure elle touche directement les gens car elle ne s'habille pas de fioritures, de plus les voix corses sont toujours très puissantes et pures. Nous avons aussi une spécificité qui s'appelle la « riuçada » qui s'apparente au « trémolo », les gens adorent cela bien qu'ils ne savent pas ce que c'est exactement... De plus il y a toujours plusieurs voix avec des gammes très différentes qui vont de la basse à la Terza ce qui enrichit énormément cette musique.

Pour moi cette musique est pleine d'amour, d'amour pour les hommes mais aussi d'amour pour une terre, pleine d'un désir de liberté. Comment vous la caractériseriez?

C'est exactement cela, quand je chante je ferme les yeux et je raconte toute l'histoire de mon île, je la raconte avec tout les sentiments que je trouve en moi, je raconte tout cette culture et tout ce caractère que l'on peut y trouver avec beaucoup d'amour aussi pour notre terre et pour les personnes qui nous écoutent.

Est-ce que il y a encore quelque chose que vous aimeriez dire? Quelque chose que vous pensez: elle doit absolument le savoir si elle veut écrire un travail concernant la musique corse.

Il faut que vous vous renseignez sur l'origine des différents types de musique corses chacun rapporte à un thème spécifique les lamenti (Lamentations des femmes le plus souvent), les Voceri (expriment le colère et la vengeance), les pagjhelle (le partage entre amis et la fête) etc...

Merci à vous d'aimer cette musique autant que je l'aime.

**Merci beaucoup de votre temps précieux! Grazie!!**

---



Bild<sup>25</sup>: Jean-François Bernardini

## Avvèdeci!

---

<sup>25</sup> www.muvrini.info